

12.12.2012

Stadtarchiv Montabaur

56410 Montabaur

jüdisches Mahnmal

Technik:

Die Plastik wird von Hand aus westerwälder Steinzeugton in drei Segmenten aufgebaut und bei ca. 1250°C im Salzbrand in der offenen Flamme gebrannt, Oberflächengestaltung mit verschiedenen Ton- und Porzellanschlickern. Das Segenszeichen und die Schrift werden im Siebdruckverfahren erstellt und nach dem Applizieren in einem zusätzlichen Brand dauerhaft keramisch fixiert.

Die Segmente werden auf ein bauseits vorhandenes Fundament mit einem speziellen Kleber aufeinander montiert und anschließend verfugt. Gleichzeitig werden die Blöcke innen mittels Stahlstangen am Fundament fest verankert.

Größe:

Ca. 60 x 60 cm Grundfläche, Höhe: ca. 150 cm

Leistungen:

Entwurf und Ausführung des Mahnmals wie oben beschrieben und komplette Montage vor Ort auf ein vorhandenes Fundament

Kosten:

€ 16.800,00 incl. Mwst.

Jüdisches Mahnmal Montabaur

Um mich der Thematik um die Ausgestaltung des Mahnmals anzunähern, habe ich mich mit der Geschichte der Juden in Montabaur befasst, besonders mit deren Verfolgung durch die Nationalsozialisten.

Ich versuchte, soweit das überhaupt möglich ist, mir die Lebenssituation der jüdischen Bürger in dieser Zeit vorzustellen. So entstand ein Bild vor mir, wie die geächteten, denunzierten und verfolgten Menschen in ihren Häusern, ihrer Gemeinde oder in der Synagoge zusammenfanden und in ihrer Angst und Bedrängnis eine dichte Gemeinschaft bildeten und eng zusammen rückten.

Diese Vorstellung führte mich zu meiner Gestaltungsidee, bei der sich einzelne Elemente dicht aneinander drängen, jedes für sich und doch bilden alle zusammen eine gemeinsame Form.

Die einzelnen Blöcke aus meinem Vorschlag schlagen formal eine Brücke zu den Stolpersteinen von Gunter Demnig.

Im Gegensatz dazu werden sie nicht als Würfel, sondern als plastische Quader ausgeführt, die hochkant und aufrecht zu einer neuen Form zusammengefügt werden. Diese ähnelt in ihrer Gesamtgestalt und den Proportionen denen der Einzelteile, hochkant und aufrecht.

So bilden genau 25 sichtbare Elemente, stellvertretend für die 25 jüdischen Todesopfer der Stadt, die Plastik.

Die einzelnen Blöcke sind nicht ganz gleichmäßig ausgerichtet, manche rücken auch etwas heraus oder stehen etwas schräg. Dadurch wird das Statische etwas aufgelöst wird und die Gesamtform wirkt lebendiger.

Die Plastik wird aus hochgebranntem Steinzeug hergestellt, welches sehr hart und dicht und damit widerstandsfähig ist, sowohl gegen Wetter- und Umwelteinflüsse, als auch gegen Vandalismus. Dabei wirkt sich auch die in sich geschlossene Gesamtform positiv aus.

Die Oberfläche der Arbeit ist dunkelgrau, changierend weiß bis dunkelbraun-schwarz. Durch meine spezielle Machart erhält die Keramik eine individuelle Lebendigkeit und durch den Salzbrand im offenen Feuer eine einzigartige Oberfläche. Eine kleine Materialprobe ist beigefügt.

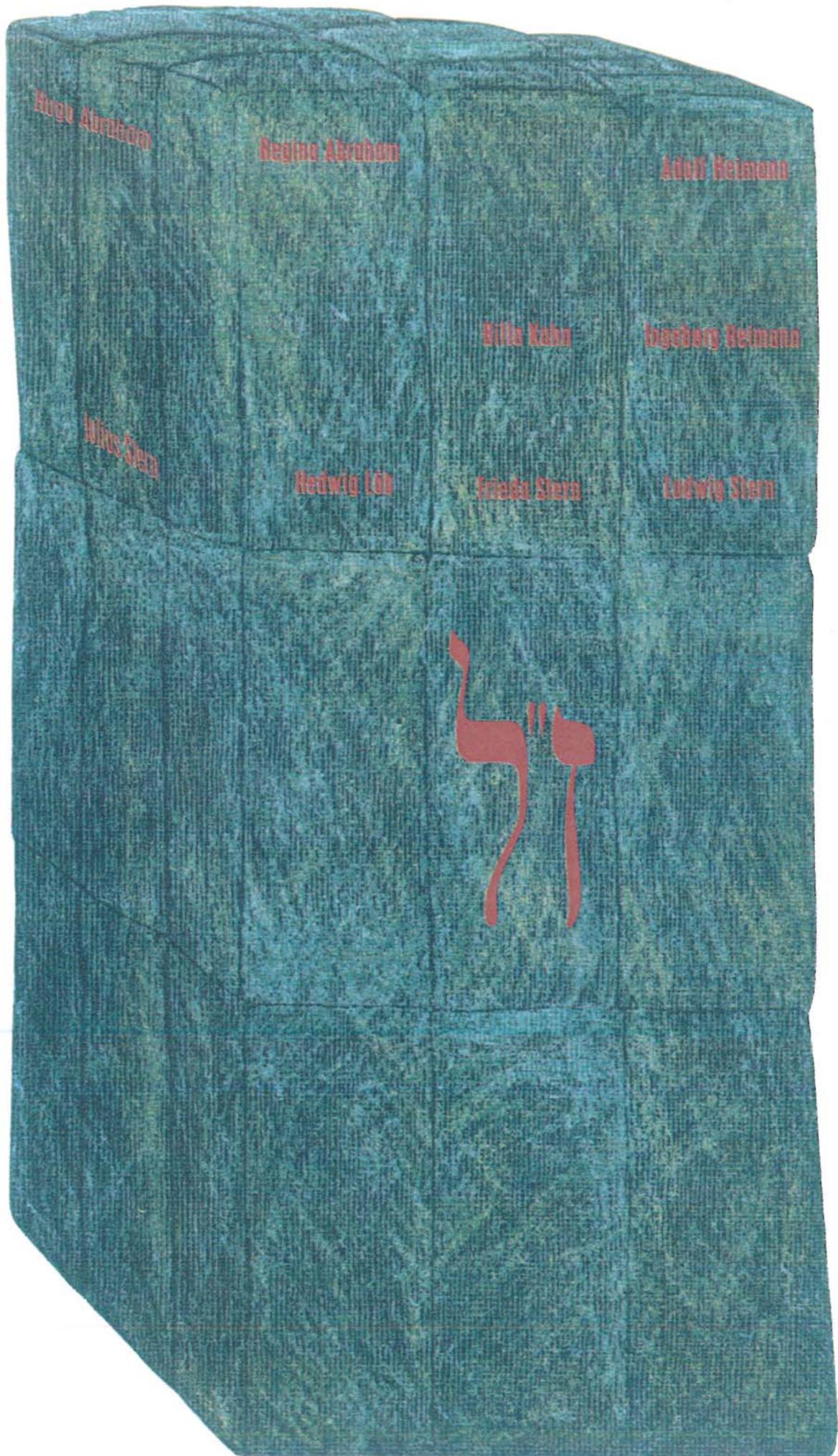
Mit einer Grundfläche von etwa 60 mal 60 cm ist die Plastik ca. 150 cm hoch.

Die 25 Namen der ermordeten Juden, sollen auf den vorderen und seitlichen Außenflächen der oberen Blöcke aufgebracht werden, das hebräische Segenszeichen zielt entweder den zentralen Block in der Ansicht von oben, oder optional die vordere zentrale Fläche.

Die Ausführung der Schrift- und des Segenszeichen geschieht in einem keramischen Druckverfahren. Dafür habe ich zwei Farbvorschläge: entweder in Platin-Silber, welches besonders im Licht auf dem dunklen Untergrund leuchtet, oder als stärkeren Kontrast zum Untergrund einem warmen Rotton in Anlehnung an die Farbigkeit des alten Rathauses im Hintergrund.

Den Ausdruck einer Schriftprobe habe ich beigefügt Die Platin-Silber-Probe auf dem keramischen Muster ist leider nicht deckend geworden, da hier nur von Hand aufgetragen. In der Ausführung würden die Buchstaben deckender und viel besser lesbar.

Als Standort würde ich eine Stelle vor dem alten Rathaus vorschlagen, ich denke links vom Eingang wäre ein guter Aufstellplatz.



Hugo Abraham

Regina Abraham

Adolf Heimann

Billa Kahn

Ingeborg Heimann

Julius Stern

Redwig Löb

Frieda Stern

Ludwig Stern

אלי